

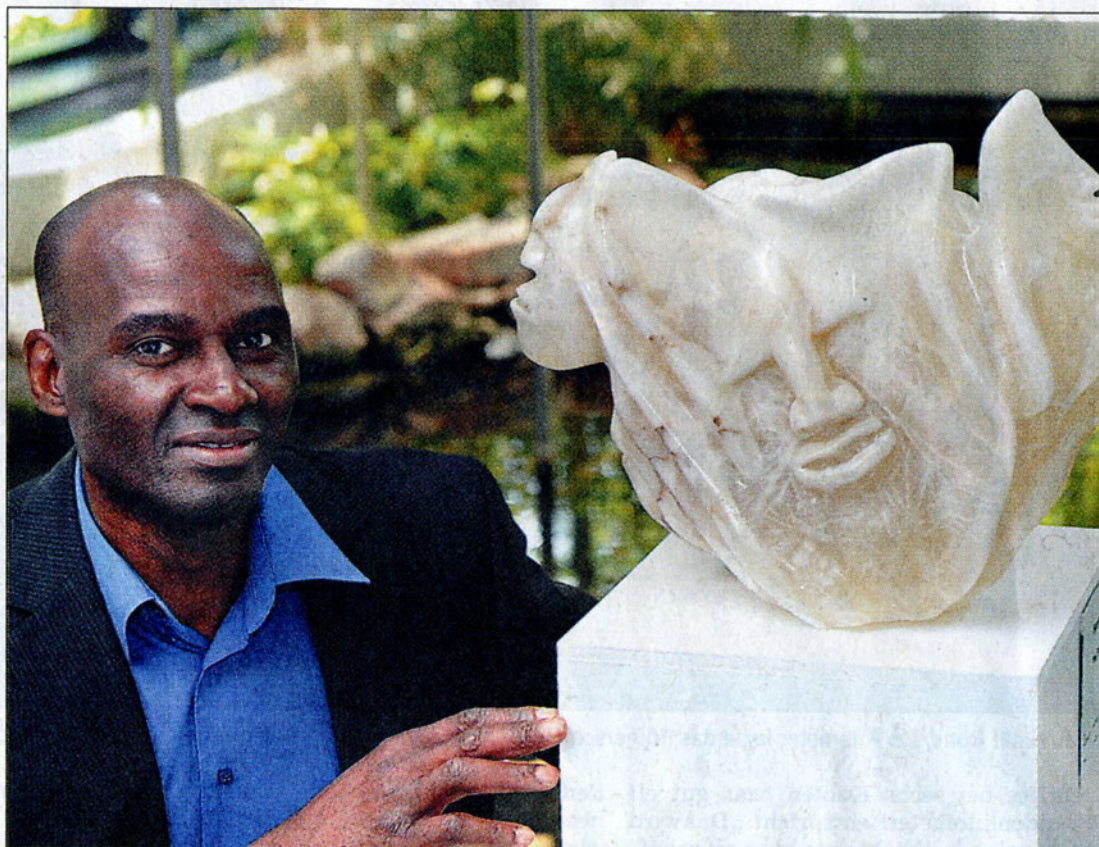
Wenn der nasse Asphalt glänzt

Christel Fahrig-Holm, Klaus Meyer und Stanford Fata mit Malereien, Fotografien und Skulpturen im H...

Von Heide Seele

Drei Künstler. Drei Positionen. Jeder bestückt eine Etage. Die „Kunst im Breitspiel“ hatte auch diesmal wieder viele Kunstfreunde nach Rohrbach-Süd gezogen, die Jürgen Dernbach von der Kanzlei Tiefenbacher im Namen der kunstfreundlichen Manfred-Lautenschläger-Stiftung herzlich begrüßte, bevor Dr. Karl Korz im Namen der veranstaltenden Wilibald-Kramm-Preis-Stiftung sprach, Dr. Milan Chlumsky eine nachdenkliche Einführung hielt und die Formation Tune-Up-Jazz animierende Musik bot.

Christel Fahrig-Holm beschreitet mit ihren „Reflexionen“ nachvollziehbare Wege, denn ihre figurativen Ölmalereien gehen von Fotografien aus, wie es bei einigen Malern ja bereits Ende des 19. Jahrhunderts (heimlicher) Brauch war. Sie beschränkt sich indes nicht wie die nunmehr auch schon als historisch einzustufenden Fotorealisten auf die exakte Wiedergabe, sondern verwandelt sich die Vorlagen malerisch an. Sie spielt dabei mit Spiegelungen und nennt einige Arbeiten sogar Reflexionen im Sinne der Rückstrahlung von Licht. Das trifft etwa auf ihre Ansicht der Print Media Lounge zu, wobei die abendlich-gewittrige Stimmung zusätzliche Atmosphäre verleiht. Farbe



Stanford Fata mit einer seiner Skulpturen im Breitspiel in Heidelberg. Foto: Friederike Hentschel

setzt sie mutig. Die Regenpfützen erinnern deutlich an Lesser Urys Berliner Straßenszenen mit nassem Asphalt, und wer dächte bei ihrer „Bar“ nicht an Edward Hoppers „Night Hawks“? Ähnlich wie in den wie ausgestorben anmutenden Szenen des Amerikaners wirken die Menschen hier wie Statisten. Die Künstlerin präsentiert auch faszinierende Bil-

der vom Pariser „Deux Magots“ oder dem Jardin du Luxembourg (samt Karussell).

Stadtansichten sind das Thema von Klaus Meyer, der weite Panoramablicke vorstellt in gestochen scharfen Schwarz-Weiss-Fotografien, zumeist analog fotografiert (mit einer Hasselblad), aber auch digital. Neben einer grafisch strengen Ansicht von New York City begegnet

dem Be Sequenz wohl in 180 Me mund „ner 36 möglich takulär blick in solcher durchkl die Lor schenlee

Stan rasch ei nen fre gangsbe einen b untersch senden I dem W Materia der Wir sen und ny make den aus Richtun tern, ab Symbol

Den (Morgen tabiles Skulptu Der von hart wie entspre

Info: Tiefe delbe läuft